

## Protokoll

Gremium: Wirtschaftsausschuss

---

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 21.08.2019  
Beginn: 16:00 Uhr  
Ende: 18:25 Uhr  
Sitzungsort: Kreishaus Westerstede, Sitzungssaal

### **Anwesend:**

#### Vorsitzende/r

Frau Claudia Beeken

#### Kreistagsabgeordnete/r

Herr Thorsten Bohmann

Herr Jörg Brunßen

Herr Jürgen Drieling

Herr Georg Köster

Herr Rüdiger Kramer

Herr Frank Lukoschus

Herr Hermann Nee

Herr Frank Oeltjen

Frau Birgit Stadlik

Frau Freia Taeger

Herr Stefan Töpfel

Frau Barbara Woltmann

#### von der Verwaltung

Herr Landrat Jörg Bensberg

Herr Leitender Kreisverwaltungsleiter Dr. Thomas Jürgens

Herr Kreisverwaltungsleiter Ralf Denker

Herr Kreisverwaltungsoberrat Uwe Caspers

Herr Kreisverwaltungsoberrat Peter Hullen

Herr Kreisverwaltungsrat Fred Carstens

Herr Kreisverwaltungsrat Jens Holthusen

#### Protokollführer

Frau Annemarie Schröder

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 3 Feststellung der Tagesordnung
- 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Wirtschaftsausschusses am 05.06.2019
- 5 Einwohnerfragestunde
- 6 VBN-Kundenbarometer 2018 und Kundenzufriedenheitsbefragung 2019  
Vorlage: MV/076/2019
- 7 Angebotsverbesserung im ÖPNV; Evaluation  
Vorlage: MV/077/2019
- 8 Vorstellung des neuen gemeinsamen touristischen Internetauftritts  
Vorlage: MV/071/2019
- 9 Neustrukturierung der Radwanderinfrastruktur in der Ammerländer Parklandschaft  
Vorlage: MV/081/2019
- 10 Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen; Sachstand kommunales Förderprogramm, Sachstand einzelbetriebliche Investitionsförderung  
Vorlage: MV/070/2019
- 11 Infrastrukturanschlussvertrag für den Museumseisenbahn Ammerland-Barßel-Saterland e. V.  
Vorlage: MV/078/2019
- 12 Haushaltsplanung 2020; Darstellung der wesentlichen Produkte  
Vorlage: MV/080/2019
- 13 Haushalt 2020  
Vorlage: BV/116/2019
- 14 Mitteilungen des Landrates
- 15 Anfragen und Hinweise
- 16 Einwohnerfragestunde
- 17 Schließung der öffentlichen Sitzung

## **Öffentlicher Teil**

### **Zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

Vorsitzende Beeken eröffnet die Sitzung des Wirtschaftsausschusses und begrüßt die Anwesenden.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Verlauf der Sitzung auf Tonträger aufgenommen und nach Genehmigung des Protokolls wieder gelöscht wird.

### **Zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

Vors. Beeken stellt fest, dass die Ladung zur Sitzung ordnungsgemäß erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig ist.

### **Zu TOP 3 Feststellung der Tagesordnung**

Vors. Beeken bittet darum, die Tagesordnungspunkte 19 und 20 zu tauschen und TOP 20 vor TOP 19 zu behandeln.

Die geänderte Tagesordnung wird sodann laut Deckblatt einstimmig festgestellt.

### **Zu TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Wirtschaftsausschusses am 05.06.2019**

Gegen die vorgenannte Niederschrift werden keine Einwendungen erhoben; sie wird einstimmig genehmigt.

### **Zu TOP 5 Einwohnerfragestunde**

Herr Egon Harms, Vorsitzender des Ortsbürgervereins Torsholt, fragt nach dem Sachstand beim Breitbandausbauprojekt.

Ltd. KVD Dr. Jürgens antwortet, dass im April vorläufige Förderbescheide eingegangen seien, sodass nunmehr in die konkreten Planungen eingestiegen und das Ausschreibungsverfahren vorbereitet werden könne. Bestimmte Adressen, die vom Breitbandkompetenzzentrum als ungeklärt festgestellt worden seien, müssten noch überprüft werden. Bis Mitte Dezember müsse mit dem Ausschreibungsverfahren begonnen worden sein.

### **Zu TOP 6 VBN-Kundenbarometer 2018 und Kundenzufriedenheitsbefragung 2019 Vorlage: MV/076/2019**

Der Geschäftsführer vom ZVBN, Herr Herr, berichtet ausführlich anhand der den Unterlagen beigefügten Power-Point-Präsentation über die Ergebnisse der Kundenzufriedenheitsanalyse und geht insbesondere auf die Ergebnisse aus der Befragung des VBN-Kundenbarometers ein.

KA Brunßen merkt an, dass in fast allen Gemeinden die Bushaltestellen nachts nicht beleuchtet seien. Seiner Meinung nach müssten die Haltestellen mit Leuchtmitteln ausgestattet werden. Des Weiteren würde an vielen Haltestellen die Umfeldpflege nicht genügen. Er bittet darum, die Gemeindeverwaltungen entsprechend auf die Mängel hinzuweisen.

KA Köster ist ebenfalls der Meinung, dass eine Grundbeleuchtung an Haltestellen vorhanden sein müsse. Er fragt nach, ob Daten darüber vorhanden seien, wieviel Personen vom Fahren mit dem Auto auf das Fahren mit dem Bus umsteigen würden und wieviele Haushalte ggf. geneigt seien, auf einen Zweitwagen verzichten zu wollen.

Herr Herr erläutert, dass eine großangelegte deutschlandweite Umfrage „Mobilität in Deutschland“ durchgeführt worden sei. Es handele sich dabei um eine sehr detaillierte Untersuchung des Mobilitätsverhaltens in Deutschland. Eine Auswertung der Daten sei zurzeit in Arbeit. Die ersten festgestellten Ergebnisse würden aber eine positive Entwicklung zeigen. Bei der letzten im Jahr 2002 durchgeführten Untersuchung zum „Modal Split“ habe der Wert der Nutzung des ÖPNV bei den Landkreisen bei 3 % gelegen. Mittlerweile sei eine Steigerung erkennbar und der Wert liege bei 6 %. Damit sei festzustellen, dass der ÖPNV im ländlichen Raum bei einer Steigerung um weitere 3 % positiv zu bewerten sei. Dieser Anteil entspreche auch dem ÖPNV-Anteil in der Stadt Oldenburg. Des Weiteren zeige die Fahrradnutzung im Gebiet des ZVBN ebenfalls eine positive Entwicklung. Auch der Anteil der Fußwege sei auf einem hohem Niveau geblieben. Der motorisierte Individualverkehr liege mit 54 % allerdings nach wie vor auf einem hohen Niveau, zeige aber eher Stagnation.

KA Woltmann spricht die Thematik „Modal Split“ an und führt aus, dass bei vielen Personen der Wunsch bestehe, das Fahrrad mit in die öffentlichen Verkehrsmittel zu nehmen. Sie fragt nach, ob eine diesbzgl. Befragung stattgefunden habe. Sie fragt weiter nach, ob es Streckenabschnitte gebe, bei denen der Bus einen Anhänger für Fahrräder mitführe und ob bekannt sei, wie hoch der Anteil an Touristen sei, die den ÖPNV nutzen würden.

Herr Herr führt aus, dass Fahrräder in Bus und Bahn gegen ein Entgelt mitgenommen werden können. Im Unterschied zu anderen Verkehrsräumen gebe es keine Sperrzeiten. Die Mitnahme von Fahrrädern könne nur verweigert werden, wenn die dafür vorgesehenen Stellflächen bereits durch z. B. Rollstuhlfahrer oder Kinderwagen belegt seien. In vielen Bereichen wie in den Oberzentren Bremen, Bremerhaven und Oldenburg würden Verkehrsteilnehmer bereits über Falträder verfügen, die kostenlos in Bus und Bahn mitgenommen werden können. Zum Bereich Haltestellen im Bahnhofbereich und den damit verbundenen Abstellanlagen für Fahrräder führt er aus, dass gemeinsam mit den Gemeinden bereits an Verbesserungen gearbeitet werde. Der Anteil der Menschen, die mit dem Fahrrad unterwegs seien und den ÖPNV nutzen, habe zugenommen und somit müsse eine sichere Unterstellmöglichkeit für Fahrräder gewährleistet werden. Insbesondere mit Blick auf E-Bike Besitzer sei es sehr wichtig, an Bahnhöfen gesicherte Unterstellmöglichkeiten wie z. B. abschließbare „Fahrradkäfige“ vorzuhalten. Anhänger würden nicht mitgeführt und der Anteil an Touristen sei bisher nicht ermittelt worden.

Die Nachfrage von KA Töpfel, ob die Mitführung von E-Rollern in Bus und Bahn kostenpflichtig sei, wird bejaht.

Herr Herr führt seinen Bericht fort und stellt anhand der beigefügten Power-Point-Präsentation ausführlich die Ergebnisse der Kundenzufriedenheitsbefragung vor. Insbesondere geht er auf die unterschiedlichen Werte zwischen Kundenbarometer und Kundenzufriedenheitsbefragung ein.

Vors. Beeken dankt Herrn Herr für die Berichterstattung und stellt den Berichtspunkt zur Aussprache.

KA Taeger geht auf die unterschiedlichen Benotungen in der Bewertung zwischen Kundenzufriedenheitsbefragung und Kundenbarometer ein, die zum Teil sehr eklatant seien. Sie hält die Aussage der Kundenzufriedenheitsbefragung für aussagekräftiger und lobt die Durchführung der Befragung. Durch die Befragung habe die Zufriedenheit der Kunden analysiert werden können. Es stelle sich aber die Frage, warum Nichtkunden Nichtkunden seien. Sie fragt nach, ob eine diesbzgl. Umfrage durchgeführt werden könne, um die Hintergründe erfahren zu können, warum der ÖPNV nicht genutzt werde.

Herr Herr führt aus, dass in der Untersuchung „Mobilität in Deutschland“ auch mögliche Potenziale für eine weitere ÖPNV-Nutzung ermittelt worden seien. Auch hierzu würden die vorliegenden Daten noch ausgewertet. Der Landkreis Ammerland sei mit dem bestehenden Angebot und mit den geplanten Verbesserungen zum Fahrplanwechsel im Dezember bereits sehr gut aufgestellt und habe eine sehr gute Basis, um noch mehr Menschen für den ÖPNV zu gewinnen.

KA Drieling zeigt sich erfreut, dass die Kundenbefragung deutlich besser ausgefallen sei als die Umfrage im Rahmen des Kundenbarometers. Er fragt nach, ob bei der Befragung explizit nach Bahn- oder Buskunden gefragt worden sei.

Herr Herr erläutert, dass bei der stichprobenhaften Umfrage von 200 Personen angegeben werden müsse, mit welchem Verkehrsmittel man hauptsächlich unterwegs sei. Das Kundenbarometer zeige Tendenzen, die für den ÖPNV wichtig seien. Die Kundenzufriedenheitsbefragungen in den Verkehrsmitteln seien kundenorientierter und damit aussagekräftiger. Eine Befragung von Personen, die keine öffentlichen Verkehrsmittel nutzen, sei noch nicht durchgeführt worden.

KA Oeltjen merkt zur Kundenzufriedenheitsbefragung im Bus an, dass diese Befragung auf die verschiedenen Linien heruntergebrochen worden sei. Er sei gespannt auf die nächste Befragung und die Auswirkungen auf den einzelnen Linien, wenn die Verbesserungen zum Ende des Jahres eingeführt worden seien. Er erkundigt sich zur Linie S 35 und der dort aufgenommenen Bezeichnung „Merkmal Fahrpersonal die Linie“, was man darunter verstehen müsse.

Herr Herr antwortet, dass es bei diesem Merkmal um die Zufriedenheit mit dem Fahrpersonal gehe. Die Ergebnisse seien für die S35 auch trotz der in der Grafik dargestellten Abweichungen immer noch sehr gut (1,62).

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen

**Zu TOP 7    Angebotsverbesserung im ÖPNV; Evaluation  
Vorlage: MV/077/2019**

Herr Herr erläutert anhand der den Unterlagen beigefügten Power-Point-Präsentation das Prinzip der Durchführung der Evaluation. Als Beispiel bezieht er sich auf die Linie S 35, die in den letzten Jahren die meisten Verbesserungen erhalten habe und geht insbesondere auf die Entwicklung der Fahrgastzahlen und die von den Fahrgästen genutzten Tickets ein. Zur Gesamtentwicklung auf allen ausgewerteten Linien verweist er auf die Gesamtübersicht auf Seite 39 und auf das Fazit auf Seite 48 der Power-Point-Präsentation. Es sei deutlich geworden, dass bei vielen Linien eine positive Entwicklung zu erkennen sei. Mit den erneuten Verbesserungen ab Dezember könne mit einer weiteren positiven Entwicklung gerechnet werden. Insgesamt sei die Entwicklung für den Landkreis Ammerland sehr positiv und in dem Umfange einmalig.

KA Brunßen merkt an, dass die Linie 380 gut angenommen werde und die Verbesserung der Linie eine richtige Entscheidung gewesen sei. Er bittet darum, bei der nächsten Evaluation auch die Entwicklung der Spätfahrten zu berücksichtigen und über die Ergebnisse in einer der nächsten Sitzungen des Wirtschaftsausschusses zu informieren. Grundsätzlich ist er der Meinung, dass die Verbesserungen aller Linien die richtige Entscheidung gewesen sei.

KA Köster bittet um Erläuterung zur Linie 350. Für die Linie habe es im Frühjahr 2018 die Erweiterung des Fahrplanes gegeben. Er fragt nach, wie die Zahlen zu vergleichen seien. Seiner Meinung nach müssten die Fahrgastzahlen vor der Erweiterung niedriger gewesen sein. Des Weiteren geht er auf die Linie 366 von Apen nach Westerstede ein, die in erster Linie von Schülern genutzt werde und sinkende Fahrgastzahlen aufweise. Er fragt nach, ob außerhalb der Schulzeit überhaupt eine Fahrgastbeförderung stattfinde und ob das Angebot für die Linie ausreichend sei. Insgesamt ist er der Meinung, dass der Erfolg für alle Linien sichtbar sei und der Fahrplanwechsel im Dezember für weitere Fahrgäste sorgen werde.

Herr Herr verweist zur Linie 366 auf Seite 42 der Präsentationsunterlagen. In der Auflistung sei zu erkennen, dass keine nennenswerten Änderungen eingetreten seien.

Herr Baute führt ergänzend aus, dass die Linie nicht das Oberzentrum Oldenburg anfare, sondern „nur“ die Kreisstadt Westerstede, die nicht so ein hohes Fahrgastpotenzial aufweise wie eine Verbindung nach Oldenburg. Bei einer Fahrt z.B. um 11:00 Uhr seien generell nicht so viele Fahrgäste erreichbar. Trotzdem müsse eine Verlässlichkeit in der Taktung hergestellt werden, auch wenn die Fahrgastzahlen rückläufig seien. Des Weiteren sei die Linie in der Kategorie nicht so hoch eingestuft wie andere Linien.

Auf die Frage von KA Köster zur Linie 350 erläutert Herr Herr, dass die nächste Erhebung für die Linie 350 im Herbst diesen Jahres stattfinden werde. Die Ergebnisse seien dann belastbarer, weil die Verbesserungen auf dieser Linie über einen längeren Zeitraum schon wirken konnten.

KA Taeger führt aus, dass sie der festen Überzeugung sei, dass die Fahrgastzahlen weiter steigen werden. Sie fragt bzgl. der Fahrgastzahlen der Linie S 35 am Sonntag,

die sich zurzeit auf 220 Fahrgäste belaufe, ob die Fahrgastzahlen aus ökonomischer Sicht ausreichend seien oder ob man der Meinung sei, dass die Fahrgastzahlen deutlich gesteigert werden müssten.

Herr Herr erläutert, dass die Kosten für den öffentlichen Nahverkehr im Schnitt zu 50 % über Fahrgelderträge gedeckt werden. Die anderen 50 % kämen von der öffentlichen Hand. Es müsse im Einzelfall abgewogen werden, ab wann es sich nicht mehr lohne, die Linie fahren zu lassen. Die Anforderungen der Landesbuslinie würden vorsehen, dass über ein komplettes Zeitfenster hinweg immer das gleiche Angebot gefahren werden soll. Wenn man die Linie nicht zu einer Landesbuslinie aufgewertet hätte, wären vielleicht einige Fahrten wieder herausgenommen worden. Die Fahrgastzahlen der Linie S35 seien aber für den ländlichen Bereich sehr gut. Er macht deutlich, dass ein verlässliches und kontinuierliches Angebot wichtig sei.

Vors. Beeken dankt Herrn Herr und Herrn Baute für die ausführlichen Informationen.

LR Bensberg macht deutlich, dass die Ergebnisse der Evaluation für den Landkreis Ammerland als erfolgreich und positiv anzuerkennen seien. Die Ergebnisse seien die beste Bestätigung dafür, dass der Kreistag die richtigen Beschlüsse gefasst habe.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**Zu TOP 8 Vorstellung des neuen gemeinsamen touristischen Internetauftritts  
Vorlage: MV/071/2019**

KVR Carstens geht kurz auf den gemeinsamen touristischen Internetauftritt des Landkreises Ammerland ein. Er stellt die Mitarbeiterin der Ammerland Touristik Frau Wordtmann kurz vor und bittet sie um die Vorstellung des Internetauftritts.

Frau Wordtmann stellt sodann anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 1) den neuen, gemeinsam mit dem Ammerländer Gemeinden und der Stadt Westerstede erarbeiteten, touristischen Internetauftritt vor.

KA Taeger führt aus, dass sie nach Ansicht der Internetseite sehr beeindruckt gewesen sei und den Internetauftritt für gelungen halte. Die Seite beeindrucke mit qualitativ hochwertigen Bildern und den Darstellern in den Kurzfilmen. Sie merkt an, dass die Gemeinde Edewecht für ihren Auftritt und für touristische Angebote noch Nachholbedarf habe.

LR Bensberg macht deutlich, dass der gemeinsame Internetauftritt in Zusammenarbeit mit den ka Gemeinden und der Stadt Westerstede etwas ganz Besonderes sei. Die Erkenntnis, dass es sich bei den Touristen um gemeinsame Touristen des Ammerlandes handele, sei wichtig. Angesichts der touristischen Wettbewerber aus den Nachbarlandkreisen handele es sich bei dem Projekt um ein Alleinstellungsmerkmal des Landkreises Ammerland. Der Tourist müsse auf die Region aufmerksam gemacht werden und nicht auf einzelne Ziele.

KVD Denker führt ergänzend aus, dass der Landkreis Ammerland auch in Bezug auf die technische Umsetzung ganz vorne liege.

KA Köster führt aus, dass die Fraktion B90/Die Grünen den Internetauftritt für sehr gelungen halte. Er fragt nach, ob der Arbeitskreis weitergeführt werde oder sich nunmehr auflöse.

Frau Wordtmann antwortet, dass der Arbeitskreis sich weiter regelmäßig treffe und Ideen und Anregungen austausche.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**Zu TOP 9 Neustrukturierung der Radwanderinfrastruktur in der Ammerländer Parklandschaft  
Vorlage: MV/081/2019**

KVR Carstens trägt den Sachverhalt vor und bezieht sich auf die Vorlage. Er führt aus, dass derzeit Arbeitssitzungen mit den Touristikern, Bauämtern und dem ADFC stattfinden würden, um das Netz für die Themenrouten, die konkrete Beschilderung und damit auch die Kosten zu ermitteln. Im Anschluss werde das Projekt zum GVFG-Jahresprogramm angemeldet, um einen Förderbescheid für 2020 zu erhalten.

KVR Carstens weist darauf hin, dass eine ursprünglich angedachte Zertifizierung als ADFC RadReiseRegion zunächst nicht umgesetzt werde. Die Gespräche mit dem ADFC hätten zu dem Ergebnis geführt, dass zwar zertifizierungskonform nach den FGSV-Standards (Forschungsgesellschaft Straßen- und Verkehrswesen e.V.) beschildert werden solle, auf eine ADFC-Zertifizierung aufgrund der Kosten und Folgekosten, dem geringen touristischen Effekt und der Schwierigkeiten mit naturnahen Wegen zunächst aber verzichtet werden solle.

KA Kramer hält es für richtig, dass die Zertifizierung als ADFC RadReiseRegion nicht umgesetzt werde. Die Kosten für eine Zertifizierung seien sehr hoch. Des Weiteren seien die Radwege im Ammerland in einem guten Zustand.

KVD Denker weist darauf hin, dass von einer Zertifizierung unter den derzeitigen Rahmenbedingungen abgesehen worden sei. Die weitere Entwicklung müsse abgewartet werden. Ggf. müsse bei sich ändernden Bedingungen über eine Zertifizierung neu befunden werden.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**Zu TOP 10 Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen; Sachstand kommunales Förderprogramm, Sachstand einzelbetriebliche Investitionsförderung  
Vorlage: MV/070/2019**

KVR Carstens trägt den Sachverhalt vor. Er führt aus, dass bis zum jetzigen Zeitpunkt bereits 65 Förderanträge eingegangen seien. Drei von vier Einplanungsrunden seien in diesem Jahr bereits durchgeführt worden, in denen 35 Anträge bewilligt und Zuschüsse in Höhe von 511.000,00 € für Investitionen von über 5,7 Mio. Euro gewährt worden seien. Im Weiteren geht er kurz auf den Sachstand zur einzelbetrieblichen Investitionsförderung ein.

KA Kramer lobt die Ergebnisse des KMU-Förderprogrammes. Es seien 1.500 Arbeitsplätze geschaffen und eine beträchtliche Summe investiert worden. Es sei wichtig, dass das KMU-Förderprogramm weiter betrieben werde.

Vors. Beeken stimmt KA Kramer zu und dankt KVR Carstens für die erbrachten Leistungen.

KVR Carstens weist ergänzend zu den Ausführungen zum Tourismus auf die ausgelegte Wanderbroschüre hin und führt aus, dass es sich bei dieser Broschüre um ein Teilprojekt aus dem LEADER-Projekt handele. Wandern liege neben Radfahren voll im Trend. Aus diesem Grund hätte sich ein Arbeitskreis aus Touristikern, Vertretern der Ortsbürgervereine und interessierten Bürgerinnen und Bürgern gebildet, und sich dem Thema Wandern gewidmet. Es seien Wanderwege zwischen 4,5 und 12,2 km Länge herausgearbeitet und in der Wanderbroschüre dargestellt worden. Alle Wege seien mit schwarzen Schildern und einem weißen Buchstaben zur Orientierung ausgestattet worden. In Kürze würden an den Startpunkten große Informationstafeln aufgestellt, die auf Besonderheiten an den Wanderwegen hinweisen. Zur Ergänzung stehe die App „Grenzenlos Aktiv“ als digitaler Navigator kostenfrei zur Verfügung.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**Zu TOP 11 Infrastrukturanschlussvertrag für den Museumseisenbahn Ammerland-Barßel-Saterland e. V.  
Vorlage: MV/078/2019**

KVD Denker trägt ausführlich den Sachverhalt vor und bezieht sich auf die Vorlage. Er weist insbesondere auf das als Anlage beigefügte Schreiben der Stadt Westerstede hin. Er geht kurz auf die Gründe ein, warum noch kein Beschlussvorschlag erarbeitet worden sei und bittet die Mitglieder des Wirtschaftsausschusses um eine Meinungsbildung. Des Weiteren bittet er darum, einen Beschluss gegebenenfalls ohne eine weitere Beratung im Wirtschaftsausschuss direkt im Kreisausschuss zu beraten und ggf. zu beschließen.

KA Brunßen führt aus, dass die Museumseisenbahn eine touristische Attraktion sei und auch zukünftig finanziell weiter unterstützt werden müsse. Den Vorschlag der Verwaltung halte er für richtig. Einer Beratung oder Entscheidung direkt im Kreisausschuss stimme er zu. Grundsätzlich müsse die Maßnahme unterstützt werden.

KA Oeltjen erläutert, dass Anfang des Jahres die Bahn mitgeteilt habe, dass eine neue Weiche und neue Gleise in das Schienensystem eingesetzt werden müssen. Die Kosten dafür würden insgesamt ca. 90.000,00 € betragen. In den Kosten seien aber noch nicht die Kosten für den Grund und Boden eingerechnet. Gleichzeitig würden noch Kosten in Höhe von 25.000,00 € für die Anschlussgebühr erhoben. Als Alternative könne die Weiche abgebaut werden. Damit wäre die Museumseisenbahn nicht mehr in der Lage, den Betrieb aufrecht zu erhalten. Aufgrund der hohen Beträge sei man zu der Auffassung gekommen, dass die Museumseisenbahn die Kosten nicht alleine tragen könne. Die Bundestagsabgeordneten Rohde und Albani hätten mehrere Gespräche mit der Bahn geführt. Bei einem Gespräch in Ocholt habe die

Bahn verlauten lassen, dass die Weiche erneuert werden müsse. Im Jahr 2024 werde die Weiche im Rahmen des Bahnhofumbaus in eine Handweiche umgebaut, die in der Nutzungsgebühr entsprechend kostengünstiger sei. Die Bahn sei sehr bemüht gewesen, der Museumseisenbahn entgegenzukommen.

KA Oeltjen teilt weiter mit, dass es Probleme bei der Finanzierung mit den Nachbargemeinden gebe. Der Gleisanschluss und die Weiche hätten aber eine besondere Bedeutung und man müsse dafür sorgen, dass die Weiche bestehen bleibe. Er werbe dafür, dass für den Erhalt der Weiche bis 2024 etwas getan werden müsse. Damit sei auch sichergestellt, dass der Betrieb der Museumseisenbahn bis 2024 weitergeführt werden könne.

KA Drieling führt aus, dass die Museumseisenbahn zu den touristischen Attraktionen gehöre und erhalten werden müsse. Auch der Anschluss nach Westerstede müsse erhalten werden. Eine weitere Beratung im Kreisausschuss mit einem vertretbaren Beschlussvorschlag halte er für angebracht.

KA Lukoschus schließt sich den Ausführungen seiner Vorredner an. Es handele sich um eine hohe Summe für einen relativ kleinen Verein. Grundsätzlich sei die SPD-Fraktion aber für eine Unterstützung des Vereines. Er schlägt vor, dass der Landkreis tendenziell und maximal ein Drittel der Kosten finanziere und die Stadt Westerstede und andere mögliche Investoren die restlichen zwei Drittel übernehmen sollten. Einer Beratung und Beschlussfassung im Kreisausschuss stimmt er zu.

LR Bensberg rät von einer Festlegung einer Förderung zu diesem Zeitpunkt ab. Er ist der Meinung, dass der Kreisausschuss sich vorbehalten solle, zu reagieren. Eine Festlegung auf einen Betrag im Vorfeld sei nicht zielführend. Er begründet dies damit, dass das Landkreis evtl. im Ergebnis dann mehr investiere als die Stadt Westerstede oder alle anderen möglichen Förderer und zum stärksten Geldgeber werden könnte. Seiner Meinung nach müsse zuerst die Stadt Westerstede einen eigenen Vorschlag unterbreiten und der Kreisausschuss müsse dann für den Landkreis eine Entscheidung treffen. Entscheidend sei, dass der Stadt Westerstede signalisiert werde, dass der Wirtschaftsausschuss ein Potenzial sehe und das Projekt finanziell unterstützen wolle.

KA Töpfel führt aus, dass die Fraktion B90/Die Grünen sich für den Erhalt des Anschlusses und den Erhalt der Weiche an den Bahnhof Ocholt ausspreche. Er geht auf das Projekt Wunderline ein, bei dem u. a. vom autonomen Zugverkehr in Richtung Westerstede gesprochen werde. Eine Weiche auf der Hauptstrecke müsse erhalten werden.

KA Woltmann schließt sich den Ausführungen von LR Bensberg an. Die CDU-Fraktion wolle das Projekt grundsätzlich unterstützen und sei auch der Meinung, dass der Anschluss erhalten werden müsse. Dass der Landkreis im Vorfeld schon einen festen Zuschussbetrag festlege, halte sie für nicht sinnvoll. Die Stadt Westerstede stehe zuerst in der Pflicht und der Landkreis müsse sich dann im Verhältnis an der Finanzierung beteiligen. Einen Beschluss direkt im Kreisausschuss halte sie auch im Sinne der CDU-Fraktion für richtig.

KA Nee ist der Ansicht, dass der Stadt Westerstede ein positives Signal gegeben werden müsse. Er führt aus, dass die Mitteilungsvorlage die Situation sehr gut dargestellt habe und den darin vorgeschlagenen Weg halte er für richtig und gut.

Vors. Beeken fasst zusammen, dass ein positives Signal gegenüber der Stadt Westerstede gegeben werde und der Kreisausschuss direkt einen Beschluss fassen könne.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**Zu TOP 12 Haushaltsplanung 2020; Darstellung der wesentlichen Produkte**  
**Vorlage: MV/080/2019**

KVOR Hullen verweist zur Darstellung der wesentlichen Produkte auf die Seiten 133 bis 135 der Vorlagen. Er führt aus, dass bei dem Produkt Wirtschaftsförderung im Vergleich zum Jahr 2019 weniger Aufwendungen eingeplant worden seien. Es seien aufgrund des Förderprojektes „INTERREG Europe“ Haushaltsmittel eingeplant, die aufgrund der Monitoring-Entscheidung des Förderkomitees nicht benötigt worden seien. Aus diesem Grund sei der Betrag für das Jahr 2020 ausgeplant worden. Er geht im Weiteren auf die Abschreibungsergebnisse ein und verweist auf die abgebildete Grafik. Zum Bereich Tourismus führt KVOR Hullen aus, dass in den Beträgen für die ausstehende Förderung der Radwegeinfrastruktur mehr eingeplant worden sei. Im Bereich des Personennahverkehrs würden zusätzliche Mittel für den Bereich des Regional-/ Stadtbusverkehrs zur Verfügung gestellt. Da der ZVBN und die Gemeinden sich an den Kosten beteiligen werden, werde nicht mit wesentlichen Mehrbelastungen für den Haushalt gerechnet.

KA Köster führt aus, dass die steigenden touristischen Anfragen sehr erfreulich seien. Er fragt nach, was der Begriff „eigene Reisveranstaltungen“ beinhalte.

KVOR Hullen antwortet, dass damit Veranstaltungen, die über die Ammerland Touristik vermittelt würden, gemeint seien. Die Übernachtungen aus eigenen Radreiseveranstaltungen würden sich aus den Pauschalangeboten der Ammerlandroute und der Sternfahrten generieren.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

**Zu TOP 13 Haushalt 2020**  
**Vorlage: BV/116/2019**

KVOR Hullen verweist im Einzelnen auf die Ausführungen zu den wesentlichen Produkten. Er führt ergänzend aus, dass im Bereich Personennahverkehr eine Mehrleistung zu erkennen sei und im Saldo ein Mehraufwand von 42.000,00 € für das Jahr 2020 ausgewiesen wurde. Er weist auf eine Besonderheit bei den anderen Produkten auf Seite 143 der Vorlagen im Bereich Regionalplanung hin, bei dem ein steigender Aufwand zu erkennen sei. Der höhere Aufwand sei durch die Investitionen für die Förderung des Breitbandausbaus entstanden. Die Abschreibung erfolge über 10 Jahre.

KA Taeger merkt an, dass die Abschreibungen im Bereich Tourismus ab dem Jahr 2021 stark ansteigen. Sie fragt nach dem Grund.

KVOR Hullen antwortet, dass diese Abschreibungen mit den Investitionen in die Radwanderinfrastruktur zusammenhängen würden. Eine ausführliche Antwort erfolge im Protokoll.

*Antwort: Die Abschreibungen ab 2021 beinhalten im Wesentlichen die Abschreibung für die geplanten Ausgaben für die Radwanderinfrastruktur in Höhe von 500 T€. Die Nutzungsdauer sei mit 5 Jahren angesetzt worden, woraus sich ein Abschreibungsaufwand von 100 T€ für das Jahr 2021 errechne. Ein Teil der investiven Ausgaben in Höhe von 100 T€ würde bereits ab 2020 über 5 Jahre abgeschrieben (20 T€). Die restlichen Abschreibungen würden dann ab 2021 für die 400 T€ (80 T€ folgen).*

Es wird einstimmig beschlossen:

Dem Kreistag wird über den Haushalts- und Personalausschuss und über den Kreis-ausschuss vorgeschlagen, den Haushalt für das Amt für Wirtschaftsförderung (85) sowie für die Produkte „Personennahverkehr“ und „Förderung des Tourismus“ in der vorgelegten Form zu beschließen.

#### **Zu TOP 14 Mitteilungen des Landrates**

KVD Denker teilt mit, dass die Tourismusabteilung im Bereich des Marketing eine gute Idee entwickelt hätte. Es würden Wohnmobile mit der Karte des Ammerlandes beklebt werden. Dabei werde die Rückwand des Wohnmobils mit dieser Karte beklebt und Sorge damit für eine überregionale Werbung, die auf eine große Resonanz stoße. Die Kosten für das Aufbringen der Karte würden vom Landkreis übernommen.

Auf den Vorschlag von KA Woltmann, auch Busse zu nutzen, erwidert KVD Denker, dass Werbung auf Busflächen bereits umgesetzt werde.

#### **Zu TOP 15 Anfragen und Hinweise**

Keine Anfragen und Hinweise.

#### **Zu TOP 16 Einwohnerfragestunde**

Keine Fragen.

#### **Zu TOP 17 Schließung der öffentlichen Sitzung**

Vors. Beeken schließt die öffentliche Sitzung.